

Montecassino und sein Abt Theodemar, von fränkisch-friesischer Herkunft und Karl in der Tat getreu (777/778-796/797), ohne dessen Zustimmung Paulus ohnehin nicht an den Hof hätte ziehen dürfen¹⁸, boten ideale Voraussetzungen für die Erfüllung des Auftrags. Pilgerten fränkische Interessenten wie Adalhard oder Liudger nach Montecassino, um den Regelalltag zu studieren¹⁹, ließ Karl selbst von dort den authentischen Regeltext Benedikts kommen²⁰ und erkundigte sich einer seiner Paladine nach den örtlichen Gepflogenheiten über die Regel hinaus²¹, so muss auch das Stundengebet, Kern allen Klosterlebens, vorbildlich gewesen oder für vorbildlich gehalten worden sein.

Schwer nachzuvollziehen bleibt nur, wie Paulus in Montecassino und Karl am Hof hätten kooperieren können. Denn für weite Zwischenwege und umständliche Botengänge sind Paulus' Widmungsgedicht und Karls Erklärungsbrief einfach zu fein aufeinander abgestimmt. Was Karl vor kurzem zu schaffen befahl, heißt es in der Widmung, möge er jetzt, da er das Werk empfangt, mit leuchtender Gunst geleiten. Etwaige Fehler solle Karls Weisheit bereinigen, und damit es in den Heimstätten Christi gelesen werden könne, bittet Paulus, das Werk in Kraft zu setzen²²:

*Quodque sacro nuper mandasti famine condi,
Nunc opus acceptans rutilo comitare favore.
In quo si quid erit labis vitiique nocentis,
Illud vestra sagax nimium sapientia purget.
Utque legi per sacra queat domicilia Christi,*

18) Prompt erstattete Paulus am 10. Januar 783 seinem Abt Bericht: MGH Epp. 4 S. 507; NEFF, Gedichte (wie Anm. 13) S. 71. Dass Theodemar ihn wärmstens empfohlen hatte, spricht aus der Aufnahme *amore nostri patris Benedicti et vestris meritis*. Dies steht auch nicht in Widerspruch zu Hildericus Epitaph für Paulus; BETHMANN, Paulus Diaconus (wie Anm. 12) S. 259 f.; NEFF S. 151 f., 155; Rosamond McKITTERICK, Paul the Deacon and the Franks, Early Medieval Europe 8 (1999) S. 319-339, hier S. 325 f.

19) Pius ENGELBERT, Regeltext und Romverehrung. Zur Frage der Verbreitung der Regula Benedicti im Frühmittelalter, in: Montecassino. Dalla prima alla seconda distruzione. Momenti e aspetti di storia cassinese (Secc. VI-IX), hg. von Faustino AVAGLIANO (Miscellanea Cassinese 55, 1987) S. 133-162, hier S. 155 f.

20) Brief Theodemars an Karl: MGH Epp. 4 S. 510 ff.; maßgebend ediert von Kassius HALLINGER / Maria WEGENER, CCM 1 (1963) S. 157 ff., aber mit heute überholten Echtheitszweifeln.

21) Brief Theodemars an den *gloriosus vir* und *spectabilis* Theoderich (Bruder oder Vater Wilhelms von Gellone?), ed. Jacques WINANDY / Kassius HALLINGER, CCM 1 S. 129 ff.

22) Im Anschluss an die oben S. 458 zitierten Verse.